

– Positionspapier: Unterrichtszeiten aus der  
Perspektive der Schulleitung und -verwaltung –

**„Schulleitung und -verwaltung unterstützen den Wunsch nach  
Veränderung der Unterrichtszeiten nicht“**

Insgesamt besteht aus Sicht der Schulleitung und -verwaltung kein Wunsch nach Veränderung. Aus schulorganisatorischer Sicht bergen Veränderungen einen hohen Aufwand.

**90-minütige Unterrichtsblöcke sollten nicht verändert werden. Andere Unterrichtslängen werden auch aus organisatorischen Gründen abgelehnt.**

Die Personen aus Schulleitung und -verwaltung sind mit der aktuellen Länge des Unterrichts zufrieden und wünschen ein Fortbestehen dieser. Es besteht keine Zustimmung für eine Veränderung der 90-Minuten Unterrichtsblöcke. Während eines 90-minütigen Unterrichts bleiben die Lehrkräfte durchgehend gut konzentriert und können ihre Themen durchgängig gut vermitteln. Obwohl eine leichte Unsicherheit besteht (20 Prozent), ob die Schülerinnen und Schüler sich 90 Minuten lang konzentrieren können, ist es unstrittig (100 Prozent), dass die Schülerinnen und Schüler den Unterrichtstoff in 90 Minuten aufnehmen können.

Unter den Befragten erhalten die 90-minütigen Unterrichtsblöcke die höchsten Zustimmungswerte (67 Prozent). Absolute Ablehnung (100 Prozent) erfahren 105 und 120-minütige Unterrichtsblöcke. Die Befürchtung einer weiteren Abnahme der Konzentration der Schülerinnen und Schüler ist anzunehmen. Ebenfalls abgelehnt werden 30-minütige Unterrichtsblöcke (100 Prozent).

Aus organisatorischer Perspektive ist zu berücksichtigen, dass alle curricularen Materialien und die Arbeitszeitberechnungen sich auf 45 je Unterrichtsstunde bzw. 90 Minuten je Unterrichtsblock beziehen. Zudem erfordern bestimmte Unterrichtsfächer (z. B. Sport) eine Vorbereitung des Raumes und/oder der Schülerinnen und Schüler, die mit kürzeren Unterrichtszeiten nicht im Verhältnis steht. Alles in allem würde die Veränderung der 90 Minuten Unterrichtsblöcke zu keinem erkennbaren Vorteil beitragen und zu großen Anpassung und Umrechnungen führen.

**Die bisherigen Pausenzeiten sollen bestehen bleiben, jedoch soll das Klingelsignal ausgestellt werden.**

Die Pausenzeiten werden positiv bewertet (100 Prozent Zufriedenheit), Änderungsperspektiven finden keine hohen Zustimmungswerte. Die Pausen werden als ausreichend empfunden für Rückfragen der Schülerinnen und Schüler und Raum-/Gebäudewechsel (71 Prozent) sowie den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen (86 Prozent).

Für die Gestaltung des Unterrichts und der Pausen schlagen Personen aus der Schulleitung und -verwaltung jedoch vor, das Klingelzeichen abzustellen.

### **Der Arbeitsweg und die Arbeitszeitgestaltung bedingen keinen Wunsch auf Veränderung von Unterrichts- und Pausenzeiten.**

Die Personen der Schulleitung und -verwaltung sind mit ihren Arbeitszeiten derzeit überwiegend zufrieden (89 Prozent) und können diese gut mit ihrem Privatleben vereinbaren (89 Prozent). Dennoch beginnt der Tag für die Mehrheit der Befragten (86 Prozent) nicht entspannt. Die deutliche Mehrheit der Befragten (80 Prozent) beginnt mit ihrer Arbeit bereits vor der ersten Unterrichtsstunde, ebenfalls gibt eine Mehrheit der Befragten an, erst nach der neunten (44 Prozent) oder zehnten Stunde (33 Prozent) in den Feierabend zu gehen. Alle Personen geben an, regelmäßig mehr zu arbeiten, als es die regelmäßige Arbeitszeit vorsieht. Die aktuellen Unterrichts- (89 Prozent) und Pausenzeiten (100 Prozent) werden insgesamt positiv bewertet. Die Pausenzeiten beeinflussen für alle Personen die Arbeitsmotivation positiv.

Für die Gestaltung der Arbeitszeit der Schulleitung und -verwaltung ist zu beachten, dass sowohl das Sekretariat als auch die Schulleitung während der Unterrichtszeit besetzt ist (100 Prozent). Das Sekretariat sollte dabei mit mindestens zwei Personen besetzt sein (57 Prozent). Die Einbindung von Homeofficemöglichkeiten und -zeiten können sich 88 Prozent der Befragten vorstellen.

Silke Lange

unter Mitarbeit von

Murat Karatas, Jana-Elena Kelm, Sina Jürgens, Anna Mehmedovic, Christina Wagner, Luisa Wissenbrink